

## Freundeskreis Umoja – Friends of Umoja e.V.

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung des Frauendorfes Umoja in Kenia  
Röntgenstr. 14, 41515 Grevenbroich, [www.fk-umoja.org](http://www.fk-umoja.org), Tel. 02181-7046203



### DAS GARTEN-TRAINING-PROJEKT

Die Ernährungssicherheit ist ein wichtiges Thema in marginalisierten Gebieten in Afrika wie der Umoja Uaso Women Group in Samburu County. Armut ist weit verbreitet, hohe Analphabeten-Raten, eine rückschrittliche Kultur, raues Wetter, Unsicherheit und fehlende oder langsame Entwicklung kennzeichnen das Gebiet. Die Umoja-Frauen leben in einer traditionellen Samburu-Kultur, und ursprünglich war die Viehhaltung die Hauptgrundlage für ihren Lebensunterhalt. Aufgrund der Unsicherheit durch Viehdiebstahl und der ungünstigen klimatischen Bedingungen (Klimawandel) in der Region ist die Viehhaltung mit einer Vielzahl von Herausforderungen verbunden, die eine Diversifizierung der wirtschaftlichen Alternativen erforderlich machen.

Der Anbau von Gemüse, Obst und verschiedenen Nutzpflanzen durch Bewässerung ist eine hervorragende Option, die eine Vielzahl von Nahrungsmitteln und damit eine ausgewogene Ernährung ermöglicht und durch den Verkauf von Überschüssen etwas Geld in die Kasse spült.

Die Umoja Uaso Women Group und der Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. (FKU) beschlossen daher schon Ende 2016, ein Gartenprojekt zu starten, das ein Gewächshaus und Sackgärten umfasste. Das Projekt kam ursprünglich sehr gut voran, aber irgendwann geriet es aufgrund kultureller Einflüsse immer wieder ins Stocken. Umstellungen fallen schwer und brauchen Zeit, besonders da die Samburu-Frauen nicht an Landwirtschaft gewöhnt sind. Die meisten Umoja-Frauen sind auf halbem Wege stehen geblieben und ignorieren die Gartenarbeit, da sie nicht zu ihrem kulturellen und wirtschaftlichen Standbein gehört. Der Preis für einen Bund Grünkohl/Spinat ist nicht viel im Vergleich zu einem Liter Kuhmilch. In den Augen der Samburu-Frauen ist es halt einfacher eine Kuh zu melken, als einen Garten zu bestellen.

Aber Diana Nadung'u schenkte dem Obst- und Gemüseanbau weiter eine sehr hohe Aufmerksamkeit und machte bis heute weiter.

Deshalb wurde Diana Nadung'u Nkop für dieses Projekt ausgewählt, da sie die leidenschaftliche Dorfgärtnerin ist.



Das Garten-Trainings-Projekt ist eine gemeinschaftliche Lösung für die unsichere Ernährungslage, indem es das Dorf Umoja bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der lokalen natürlichen Ressourcen durch Bodenerhaltung, Wassergewinnung, Wiederherstellung von Bewässerungssystemen und Verringerung des Verlusts der biologischen Vielfalt unterstützt.

So wird das jetzt angestrebte Garten-Trainings-Projekt zu einer realistischen Alternative für das sozioökonomische Wohlergehen; speziell auch im Hinblick auf die augenblickliche Dürre und Hungersnot im Norden Kenias.

#### Voraussetzungen für das Training.

##### a) Die Umzäunung des Gartenbereiches.

- Seit Beginn des Gartenprojekts sind das illegale Eindringen in das Gelände und der nächtliche Diebstahl von Gartenprodukten durch die Bewohner der benachbarten Dörfer ein großes Problem, wodurch Verluste entstanden.
- Elefanten und kleinere Tiere wie Borstenhörnchen stellen eine weitere Bedrohung dar. Während der Trockenzeit versuchten die Elefanten, sich Zugang zu den Gärten zu verschaffen, um dort zu fressen. Die Borstenhörnchen drangen durch kleine Löcher sogar unter das Gewächshaus ein und zerstörten die keimenden Pflanzen und andere Erzeugnisse.

Das Eindringen von Elefanten in den Gartenbereich zerstört alles in nur einer Nacht und ist somit die größte Bedrohung überhaupt. Er kann das Gartenprojekt wieder auf den Nullpunkt zurückwerfen. Deshalb ist ein 2,5 m hoher Mabati-Zaun aus Eisenblech erforderlich, der auf festen Strukturen installiert wird, um die Tiere fernzuhalten.

- Mit einem Mabati-Zaun aus Eisenblech wird eine nahezu perfekte Lösung geschaffen, die Tiere abzuhalten. Selbst das Eindringen von Borstenhörnchen wird auf ein Minimum reduziert.
- Der Zaun gewährleistet, dass nur autorisierte Personen Zutritt zum Gartenbereich haben und schützt auch vor den zweibeinigen Dieben.

##### b) Die Finanzierung des Garten-Training-Projektes

Die Kosten belaufen sich auf etwa 6.100,00 € für

➤ Saatgut	470,00 €
➤ Geräte	715,00 €
➤ Mutterboden	1.450,00 €
➤ DMRC-Training	765,00 €
➤ Mabati-Zaun	2.700,00 €

Der Bau des Mabati-Zaunes wird durch eine weitere großzügige Spende der Familie Wulf mit ihrer WULF-Stiftung ermöglicht und dafür sagen wir nochmals herzlichen Dank.

Die restlichen Kosten werden durch frei verfügbare Spenden und Förderbeiträge unserer Mitglieder gedeckt. Auch hierfür bedanken wir uns recht herzlich bei allen Unterstützern.

#### Durchführung des Trainings

Das Training wird vor Ort vom Drylands Natural Resources Center (DNRC) durchgeführt und befasst sich mit ökologischer Landwirtschaft. DNRC ist eine Nichtregierungsorganisation, deren Hauptziel es ist, die nachhaltige Entwicklung der Ressourcen in den Trockengebieten Kenias zu fördern, um den Lebensunterhalt der dort lebenden marginalisierten Gemeinschaften und Menschen zu verbessern.

Die Ausbildung vor Ort hat den Vorteil, dass weitere interessierte Frauen aus dem Dorf zur Teilnahme bewegt werden können; die Zahl der Kurs-Teilnehmerinnen ist nicht begrenzt.

Außerdem können die Gärten während der praktischen Übungen teilweise angelegt werden, was den Projektstart nach dem Kurs erleichtert, da Erdarbeiten, die Herstellung von Kompost und viele weitere Techniken während des Kurses angewandt werden können. Die Grundlagen des Gartenbaus werden vermittelt: Bodenbearbeitung, Aussaat, Bewässerung, Schädlingsbekämpfung, Ernte, Wertschöpfungskette für ihre Produkte, Zugang zu Märkten, Preisgestaltung, Ersparnisse und Rückfluss der Einnahmen für Re-Investitionen und Nachhaltigkeit.

Es wird aber auch eine eintägige Exkursion zu der Mt. Kenia Farm durch DNRC organisiert, um die Perspektive der Teilnehmerin in Bezug auf die großflächige Landwirtschaft, die Arten der Landwirtschaft und die Gartenprojekte im Kurs zu erweitern. Dies wird ihren Blickwinkel auf verschiedene Arten der Landwirtschaft wie Milchwirtschaft, Fischerei und Geflügel, die verschiedenen Arten von Pflanzen, die richtige Verwendung von Gewächshäusern, Schädlingsbekämpfung und viele andere Dinge erweitern.

Diana wird ein Team in ihrer Nähe haben, das das Projekt vorantreibt, und mit ihrem Wissen wird sie mehr Frauen dazu ermutigen, unter ihrer Aufsicht etwas zu tun, was zu mehr Produkten und mehr Einnahmen führt.

In den Gärten werden eine Vielzahl von Nutzpflanzen, Gemüse und Obst angebaut und damit den Bedarf an ausgewogener Ernährung für den Eigenbedarf des Dorfes gedeckt. Außerdem sollen eine Reihe von Produkten für die Zielmärkte angeboten werden.

Es wird wichtig sein, Großabnehmer für die Produkte anzusprechen, z. B. Schulen. In dem Gebiet gibt es etwa 10 Grundschulen in einem Umkreis von 15 km und 3 weiterführende Schulen in einem Umkreis von etwa 6 km; diese werden neben anderen Märkten eine gute Zielgruppe darstellen. Das Projekt wird dazu beitragen, die Arbeitslosigkeit/Unterbeschäftigung und den unzureichenden Zugang zu gesunden Lebensmitteln in dem Dorf zu bekämpfen. Diana, ihr Team und das Dorf werden direkt davon profitieren, ebenso wie die Zwischenhändler und Transporteure, so dass eine Wertschöpfungskette entsteht.

## **PLÄNE ZUR NACHHALTIGKEIT**

Für das Projekt werden kaum regelmäßige monatliche Ausgaben anfallen, und die Spanne liegt zwischen einem Monat und drei Monaten. Um schnelle Einnahmen zu erzielen, werden Pflanzen ausgewählt, die der Marktnachfrage entsprechen und eine kurze Erntezeit benötigen.

Um die Kosten zu senken, wird der biologische Anbau bevorzugt, bei dem Gartenabfälle anstelle von gekauftem Dünger und Betriebsmitteln wiederverwendet werden. Die Instandhaltung der Gärten wird von Diana Nadung'u und ihrem Team überwacht, die keine Vergütung erwarten, sondern sich auf die Beteiligung an den Erträgen freuen.

Es wird ein von Diana Nadung'u verwaltetes Bankkonto für das Gartenprojekt eingerichtet, auf das die täglichen Einnahmen eingezahlt werden sollen. Ausgehend von dem Gartentraining wird ein Garteninventar- und Kassensystem eingeführt.

Mindestens 30 % der Einnahmen aus dem Garten sollen für den Betrieb und die Erweiterung des Gartens verwendet werden.

## **DANKSAGUNG VON TOM LOLOSOLI**

Im Namen der Umoja Uaso Women Group und Diana Nadung'u Nkop möchte ich diese besondere Gelegenheit nutzen, um all unseren Wohltätern und dem Freundeskreis Umoja - Friends of Umoja e.V. für ihre herzliche und konstante Unterstützung zu danken, die auf Schritt und Tritt einen Unterschied macht.